

**Pressemitteilung*****Narration and Performance*****Relaunch: Donnerstag, 23. Januar 2020, 18 bis 20 Uhr**

Mit Anne-Lise Coste, Klodin Erb, Clare Goodwin,  
Mamiko Otsubo, und Gästen Urs Fischer, Richard Hamilton,  
Rebecca Horn, Urs Lüthi, Ulrike Rosenbach, Dieter Roth, Willy Spiller und David Weiss

Limmatstrasse 214  
CH-8005 Zürich  
t. +41 (0)43 205 2607  
f. +41 (0)43 205 2608  
info@lullinferrari.com  
www.lullinferrari.com

In der Gruppenausstellung *Narration and Performance* zeigen wir Arbeiten von vier Künstlerinnen aus dem Galerieprogramm neben Werken von Gästen. Der Titel der Ausstellung erlaubt es, eine große Bandbreite von Arbeiten zu zeigen. Mit dem Begriff Performance wurde viel Unfug angestellt. Er ist aus aktuellen Pressetexten beinahe nicht mehr Wegzudenken, deshalb haben wir den Begriff einfach in den Ausstellungstitel gesetzt. Die Narration, das Erzählerische ist häufig eng mit dem performativen Aspekt einer künstlerischen Arbeit verknüpft.

In Arbeiten mit performativem und/oder narrativem Charakter sind oft Personen dargestellt: Im mittleren Raum zeigen drei Fotografien von 1977 Rebecca Horn in einer Performance mit einer bedrohlichen Zeichnungsmaske. Ein großartiges Beispiel einer spielerischen Performance und eine Inkunabel der Schweizer Kunstgeschichte hat Willy Spiller fotografiert als er 1970 David Weiss und Urs Lüthi gemeinsam an verschiedenen Orten in Zürich in Szene setzte. Das Bilderpaar in Hinterglasmalerei *Me and the Other* von Klodin Erb verklammert den mittleren Ausstellungsraum. Anne-Lise Coste verblüfft mit Adaptionen von Mondrian-Bildern in der Airbrush-Technik. Ein Verfahren, das der akribischen Arbeitsweise von Mondrian diametral entgegenläuft und seine nüchternen Farbfelder in den Primärfarben mit Emotionen auflädt. Gegenüber sind neue verblüffende Keramiken von Clare Goodwin zu sehen. Daneben hängt Urs Lüthi's Graphik-Suite *Blessures sentimentales* in drei Blättern und unterschiedlichen Techniken. Das Triptychon *Energie kommt von Energie* von Urs Fischer könnte als die frühe Bildwerdung seines möglichen Leitspruchs verstanden werden. Auf Einladungskarten von Ausstellungen hat er Hände und Füße und eine Torte mit Kerze dargestellt: Elemente, die auf seine späteren riesigen Skulpturen von Händen und Wachsskulpturen verweisen.

In der großen Leinwand von Klodin Erb im ersten Raum mit dem nüchternen Titel *Nach der Landschaft* und dem außergewöhnlichen Format (Shaped canvas) offenbart sich in der Darstellung der performative Charakter ihrer Herstellung. Das Bild gehört zu einer fünfteiligen Bildergruppe, die Klodin Erb mit Emaille-Lack malte, der im Trocknungsprozess je nach Farbauftrag Falten wirft. Somit wird die Darstellung nach Beendigung des Malens weiter verändert. Erb schüttete die Kunstharz-Farbe auf die am Boden liegenden Bilder und verteilte sie mit einem Wischmopp. Dadurch erzielte sie den Eindruck von Farbablagerungen und marmorierten Sedimenten. Die Gruppe entstand für eine Ausstellung im Aargauer Kunsthaus und ist inspiriert von Bildern aus der Museumssammlung von Caspar Wolf (1735-1783), der für seine Höhlenansichten bekannt ist und sich für geologische Fragen interessierte.

Auf dem Boden ist die Arbeit *Equivalent* von Mamiko Otsubo ausgelegt. Die konzeptuelle Arbeit lehnt sich formal und im Titel an die bedeutende Skulptur von Carl Andre von 1966/69 an, außer dass Mamiko Otsubo anstatt Ziegelsteine gebrauchte Exemplare der ausgewählten Schriften von Gertrude Stein mit dem Cover ihres berühmten Picasso Bildnis und 9 Silikonabgüsse des Buches verwendet.

Im hinteren Raum ist eine weitere Keramikarbeit von Clare Goodwin zu entdecken. Gegenüber sind drei Personen in unterschiedlichen Posen dargestellt: Richard Hamilton gibt einen *Dedicated Follower of Fashion* wieder, der mit seinem Bildnis einen Modelljob in Hamburg ergattern wollte; Dieter Roth zeigt sich im *Selbstbildnis als Pariser* nicht als Einwohner von Paris, sondern als Verhütungsmittel und Ulrike Rosenbach ahmt die Machogeste von Elvis Presley nach, wie sie Andy Warhol in den 1960er Jahren festgehalten hatte. Diese Rollenspiele lassen sich ausgezeichnet unter den Ausstellungstitel *Narration and Performance* fassen und zeigen die Tendenz der Kunst der 1970er zur Selbstbefragung und -inszenierung.

Die Eröffnung fand in Anwesenheit von Klodin Erb und Clare Goodwin am Samstag, 7. Dezember 2019 statt. **Der Relaunch findet am Donnerstag 23. Januar von 18 bis 20 Uhr.** Die Ausstellung **dauert bis zum 29. Februar 2020.** Für weitere Information und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte die Galerie Lullin + Ferrari, Limmatstrasse 214, CH-8005 Zürich, t. +41 43 205 26 07, info@lullinferrari.com, www.lullinferrari.com; Öffnungszeiten: Di – Fr, 12–18h, Sa 11–17h und nach Vereinbarung.